

Weiler Nepalfreunde besorgt

Der Verein "Om Shivom Nepal" unterhält bei Kathmandu zwei Schulen und zwei Waisenhäuser.

1.



2. Die Schule von Om Shivom: Das Klassenzimmer ist zugleich Speiseraum.
Foto: Om Shivom

WEIL AM RHEIN. Die ganze Welt blickt nach Nepal. Doch der Hilfe bedürfen die Bewohner eines der ärmsten Länder der Welt nicht erst seit dem verheerenden Erdbeben. Der Weiler Verein "Om Shivom Nepal" betreut seit 2009 Hilfsprojekte, darunter eine Schule und zwei Waisenhäuser. Die Kinderheime sind nach dem Beben unversehrt. Was mit der Schule geschehen ist, wissen die Vereinsmitglieder bislang nicht.

Vorsitzender des Vereins ist der Weiler Dieter Pfaff. Er hat über seine Nachbarin Heidi Moser vor sieben Jahren die aus Zell im Wiesental stammende Claudia Brüderlin kennengelernt, die seit 2007 in Nepal lebt und sich nun Omari nennt. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Schwächsten der Armen zu helfen, und deshalb Waisenhaus und Schule in ihrem Wohnort etwa 40 Kilometer entfernt von der Hauptstadt Kathmandu aufgebaut. Bei der Finanzierung ist sie auf deutsche Freunde angewiesen. Und so kam es 2009 in der Weiler Gartenstadt zur Gründung des Vereins für soziale Projekte in Nepal.

Unterstützt wird Omaris Arbeit in Nepal entweder über eine Mitgliedschaft im Verein oder über eine Patenschaft.

"Für 120 Euro kann ein Kind ein Jahr zur Schule gehen."

Während die Mitgliedsbeiträge in verschiedene Projekte fließen, übernehmen die Paten konkret Verantwortung für ein Kind. "Für 120 Euro kann ein Kind ein Jahr zur Schule gehen", sagt Dieter Pfaff. Derzeit hat der Verein 111 Patenschaften, und das bedeutet, dass

ebenso viele Kinder die vom Verein angemietete und hergerichtete Schule besuchen können, Lernmaterial erhalten und einmal am Tag mit einer Mahlzeit versorgt werden.

Doch wie es derzeit um Schule, Schülerinnen und Schüler steht, kann Dieter Pfaff nicht sagen. Omari hat sich seit dem Erdbeben erst zweimal telefonisch gemeldet und mitgeteilt, dass es in vielen Orten nichts zu essen und zu trinken gibt. Sie schlafe mit den Waisenkindern und Dorfbewohner auf den Feldern, mit Planen gegen den Regen geschützt. Alle seien erschöpft und am Limit. Beide Kinderheime stünden noch. Das Dorf oberhalb von ihrem Dorf sei aber total zerstört. Von der Schule habe sie keine Informationen über Schäden und über die Patenkinder und deren Eltern. Hilfsgüter kämen bisher nur in Kathmandu an und versickerten wahrscheinlich dort. Deshalb bitte Omari um Spenden auf das Konto des Vereins bei der Sparkasse Markgräflerland, IBAN: DE81683518650108185356, BIC: SOLADES1MGL, Verwendungszweck-Erdbebenhilfe.

Weitere Infos unter <http://www.om-shivom-nepal.com>